

Zum Geleit

Autor(en): **Rohr, August**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **70 (1985)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Geleit

Das vorliegende Jahrbuch spannt den zeitlichen Bogen vom 17. ins 19. Jahrhundert: Gustav Solar erläutert, warum der niederländische Zeichner-topograph Jan Hackaert 1655 gerade Glarus für eine sehr anspruchsvolle Panorama-Ansicht auswählte. Georg Thomas Mandl folgt den Spuren des Gelehrten Johann Jakob Scheuchzer im Übergang vom 17. ins 18. Jahrhundert. Er zeigt, wie sich Scheuchzers Wege immer wieder mit jenen des Glarner Gelehrten Johann Heinrich Tschudi aus Schwanden kreuzten. Im dritten Beitrag beschreibt Hubert Foerster, wie zu Beginn der Mediation auch im Glarnerland versucht wurde, die Landesverteidigung neu aufzubauen. Im Spannungsfeld zwischen eidgenössischen Ansprüchen und kantonalen Möglichkeiten mussten die Verantwortlichen mit vielfältigen Schwierigkeiten fertig werden. Die Illustrationen zu allen drei Beiträgen stellen eine wertvolle Ergänzung dar. Neben Schwarzweissbildern finden Sie in diesem Jahrbuch zum ersten Mal auch farbige Abbildungen.

Der Vereinsteil ist diesmal recht umfangreich geworden. Dies gilt vor allem für den Abschnitt «Unsere Veranstaltungen». Darin kommt zum Ausdruck, dass seit dem letzten Jahrbuch bereits wieder drei Jahre verflossen sind. Im üblichen Rahmen bewegen sich die Berichte von andern Vereinen und Institutionen, die sich für die Pflege des historischen Erbes einsetzen. Allen Berichterstatlern möchte ich an dieser Stelle nochmals für ihren Beitrag danken. Dank gehört auch Georg Thomas Mandl, der die Papierkosten übernahm, sowie dem Kanton, der die Herausgabe dieses Jahrbuches mit einem namhaften Beitrag unterstützte.

Ennenda, im Juni 1985

August Rohr

Mitarbeiter dieses Jahrbuches: Fridolin Beglinger, Mollis; Esajas Blumer, Schwanden; Dr. Jürg Davatz, Mollis; Hubert Foerster, Freiburg; Dr. Hans Laupper, Ennenda; Georg Thomas Mandl, Netstal; Albert Müller, Näfels; Dr. Gustav Solar, Zürich; Jakob Stähli, Glarus (St.); Dr. Fritz Stucki, Netstal; Heinrich Stüssi, Linthal; Dr. Erich Wettstein, Niederurnen; Jakob Zweifel, Glarus/Zürich.